

## Newsletter 8

### Gesellschaft erzielt Vereinbarung über finanzielle Restrukturierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie die die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG am 22. August 2014 mitgeteilt hat, konnte mit dem Gemeinsamen Vertreter der Anleihegläubiger, der One Square Advisory Services GmbH, sowie der OPM Global B.V., einer Tochtergesellschaft des indischen Fahrradherstellers Hero Cycles Ltd. ("HERO"), eine Grundlagenvereinbarung zur finanziellen Sanierung der MIFA erzielt werden.

Demnach werden die Anleihegläubiger der MIFA-Anleihe im Wege einer sog. Abstimmung ohne Versammlung unter anderem dazu aufgerufen, über eine Verringerung der Hauptforderung der MIFA-Anleihe im Nennwert von derzeit 25 Mio. Euro um 15 Mio. Euro auf dann 10 Mio. Euro abzustimmen. Der Differenzbetrag in Höhe von 15 Mio. Euro soll im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in Neue Aktien umgewandelt werden ("Debt-Equity-Swap"). Zudem soll die MIFA-Anleihe durch bestimmte Vermögensgegenstände im Wert von bis zu 7,5 Mio. Euro nachbesichert werden. Weiterhin sind die Anleihegläubiger dazu aufgerufen, über den Verzicht auf die zwischen dem 12. August 2013 (einschließlich) und dem 11. August 2014 (einschließlich) entstandenen Zinsansprüche in Höhe von ca. 1,9 Mio. Euro zu entscheiden. Die aufgelaufenen Zinsen sollen ebenso wie der Differenzbetrag dem Eigenkapital der MIFA zugeführt werden. Zudem wird den Anleihegläubigern vorgeschlagen, die Endfälligkeit der MIFA-Anleihe bis zum 12. August 2021 (statt 12. August 2018) hinauszuschieben, einhergehend mit einer Reduktion des jährlichen Zinssatzes von derzeit 7,5 Prozent auf einen Restrukturierungszinssatz in Höhe von 1 Prozent jährlich für den Zeitraum zwischen dem 12. August 2014 (einschließlich) und dem 11. August 2021 (einschließlich). Als Gegenleistung für die Verringerung der Hauptforderung der MIFA-Anleihe sollen die Anleihegläubiger, nach einer von einer außerordentlichen Hauptversammlung zu beschließenden vereinfachten Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 1:100 ("Kapitalschnitt"), das Recht auf den Erwerb von Neuen Aktien erhalten, die im Rahmen der von der außerordentlichen Hauptversammlung zu beschließenden Umtauschsachkapitalerhöhung ("Debt-Equity-Swap") unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre ausgegeben werden sollen. Die derzeitige Planung sieht in einem weiteren Schritt zunächst eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zur Beteiligung der OPM Global B.V. vor. Im Zuge einer weiteren Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist geplant, auch den bestehenden Aktionären und den Anleihegläubigern Neue Aktien anzubieten. OPM Global B.V. hat sich dabei dazu verpflichtet, nicht von den Altaktionären und den Anleihegläubigern übernommene Aktien zu zeichnen. Im Zuge der Barkapitalerhöhungen soll der MIFA ein

SdK-Geschäftsführung  
Hackenstr. 7b  
80331 München  
Tel.: (089) 20 20 846 0  
Fax: (089) 20 20 846 10  
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender  
Dipl.-Kfm.  
Hansgeorg Martius

Publikationsorgane  
AnlegerPlus  
AnlegerPlus News

Internet  
www.sdk.org  
www.anlegerplus.de

Konto  
Commerzbank  
Wuppertal  
Nr. 80 75 145  
BLZ 330 403 10  
IBAN:  
DE38330403100807514500  
BIC:  
COBADEFF330

Vereinsregister  
München  
Nr. 202533

Steuernummer  
143/221/40542

USt-ID-Nr.  
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.  
DE83ZZZ00000026217

Gesamtemissionserlös in Höhe von mindestens 15 Mio. Euro zufließen. Nach erfolgreicher Durchführung der geplanten Kapitalmaßnahmen halten OPM Global B.V. und weitere neue Aktionäre rund 89 Prozent der Gesamtzahl der ausstehenden Aktien der MIFA, rund 10 Prozent werden dann bei den Anleihegläubigern liegen sowie rund 1 Prozent bei den derzeitigen Aktionären der MIFA. Die zwischen der MIFA, dem Gemeinsamen Vertreter der Anleihegläubiger sowie der OPM Global B.V. geschlossene Vereinbarung steht unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen. Die Umsetzung der vereinbarten Sanierungsstruktur soll bis März des Jahres 2015 abgeschlossen sein.

### **SdK: Deutlich verbessertes Angebot – Details unklar**

Dieser zwischen den Parteien ausgehandelte Vergleich würde bedeuten, dass die Aktionäre als Eigentümer der Gesellschaft quasi ihren gesamten Einsatz verlieren würden, und die Anleihegläubiger zunächst nur mit einer Rückzahlung von 40% des ursprünglichen Nominalwertes rechnen können. Dieser wird ferner nicht bereits wie ursprünglich vorgesehen in 2018 zurückgezahlt, sondern erst drei Jahre später im Jahr 2021. Um den Anleihegläubigern ein Wertaufholungspotential zuzugestehen, erhalten diese über die neue Anleihe im Nennwert von 40% hinaus, auch noch Aktien und Erwerbsrechte auf Aktien, so dass diese bis zu 10% des Grundkapitals der sanierten MIFA erhalten können. Unklar ist bisher jedoch, wie viel Prozent des Grundkapitals die Anleihegläubiger im Wege des Debt-to-Equity-Swaps erhalten, und wie viel Prozent diese durch eine bevorrechtigte Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung erhalten. Letztere erfordert einen neuen Einsatz von liquiden Mitteln und ist somit im Vergleich zu einem reinen Debt-to-Equity-Swap weniger attraktiv, aus Sicht der Anleiheinhaber.

Insgesamt bewerten wir das nun vorliegende Restrukturierungskonzept für einen sehr großen Fortschritt, im Vergleich zu dem bisher angedachten Konzept, bei dem die Anleiheinhaber auf bis zu 20 Mio. Euro verzichten hätten müssen und keine Beteiligung an der sanierten Gesellschaft, und somit auch kein Wertaufholungspotential, vorgesehen war. Bevor wir aber die Details des Sanierungskonzeptes nicht kennen, können wir hierzu keine endgültige Einschätzung unsererseits abgeben, ob die Anleihegläubiger diesem Konzept nun zustimmen sollten. Wir werden dies jedoch nachholen, sobald wir Gespräche mit dem Gemeinsamen Vertreter der Anleiheinhaber geführt haben.

Für Rückfragen stehen wir unseren Mitgliedern gerne unter 089 / 2020846-0 oder unter [info@sdk.org](mailto:info@sdk.org) gerne zur Verfügung.

München, den 25. August 2014  
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

*Hinweis: Die SdK hält Aktien und Anleihen der MIFA AG!*